

*Nachrichtenblatt
der Österreichischen
Numismatischen Gesellschaft*

Nr. 2/2009



Sekretariat: Burgring 5, 1010 Wien

Gesellschaftslokal: Münze Österreich
Am Heumarkt 1, 1030 Wien, 2. Stock

Vorwort der Herausgeber

Das Heft 1/2009 dieses neu eingeführten Nachrichtenblattes ist für alle Mitglieder ausgedruckt und zusammen mit dem zweiten Heft der „MÖNG“ verschickt worden. Dieses Heft wird nur für die Mitglieder ohne e-mail Adresse gedruckt und postalisch versandt. Wir bitten um Verständnis für diese Maßnahme, die notwendig geworden ist, weil in Zeiten wie diesen nicht nur die Druckkosten sondern vor allem die Versankosten enorm gestiegen sind. Aufgrund des abgespeicherten Formats kann beim Ausdrucken vom PC ein identisches Exemplar wie das postalisch verschickte hergestellt werden.

Die bisher bekannt gewordenen Reaktionen auf das erste Heft sind durchaus positiv. Über eine Anregung, dass das Nachrichtenblatt im Format der MÖNG hergestellt werden sollte, wird in Kürze der Vorstand beraten. Wie Sie anhand des Inhaltes dieser Nummer ersehen können, haben bereits einige numismatische Vereine und Vereinigungen von der Möglichkeit gebraucht gemacht, im Rahmen dieser Informationszeitschrift auf sich und ihre Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Auch die anderen sind herzlich dazu eingeladen. Als besonderes numismatisches Ereignis für das erste Halbjahr 2010 kann der in Graz stattfindende Österreichische Numismatikertag angesehen werden, der auch in unserem Blatt angekündigt wird.

Die Herausgeber Mag. Susanne Sauer und Dr. Günther Dembski

Der Vorstand der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft
wünscht allen Mitgliedern
ein gesegnetes, ruhiges Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch in ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr!

Gesellschaftsabend: jeden Mittwoch von 15:00 bis 18:00 im 2. Stock der Münze Österreich
Identifikation beim Portier erforderlich
Telefon im Gesellschaftslokal: +43 1 717 15 457
Email: office@oeng.at
Homepage: www.oeng.at

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe unseres Nachrichtenblattes (3/2010) ist am 18. Juni 2010

Kapitelübersicht:

I.	Österreichische Numismatische Gesellschaft	S. 3 – 4
II.	Universität Wien, Institut für Numismatik	S. 4
III.	Akademie der Wissenschaften, Numismatische Kommission	S. 5
IV.	Numismatische Vereine und Vereinigungen	S. 6 – 8
V.	4. Österreichischer Numismatikertag 2010	S. 8

I. Österreichische Numismatische Gesellschaft

Ia) Herbstexkursion nach Carnuntum (17. Oktober 2009)

Am 17. Oktober d.J. wurde von der ÖNG eine kurzfristig geplante eintägige Busreise nach Carnuntum durchgeführt. Reiseplanung und –leitung lagen in den Händen des Berichterstatters. Erste Station in der seinerzeit so riesigen und bedeutenden Römerstadt war das Amphitheater der Zivilstadt, von dort aus ging es zum Heidentor und schließlich zur Ausgrabung, im sog. „Spaziergarten“, wo vor allem durch die nach rein römischen Muster rekonstruierten Hausbauten ein neues Erfahren der Lebensart der Römer gewonnen werden konnte. Da das Wetter durchaus passabel war, konnten bei einem kurzen Spaziergang der Schüttkasten mit seinen eingemauerten Inschriften- und Reliefsteinen aus römischer Zeit, aber auch die Ausgrabungen bei der sog. „Palastruine“ und schließlich auch noch die berühmte Rundkapelle besichtigt werden. Nach einem gemütlichen Mittagessen im „Gasthaus zum Heidentor“, Petronell, wurde das Amphitheater beim Lager besichtigt und im Anschluß daran das Museum Carnuntinum mit seinen Kostbarkeiten. Geographisch gesehen war dann die Fahrt auf den Braunsberg bei Hainburg der „Höhepunkt, bzw. der höchste Punkt unserer Reise mit einem fantastischen Fernblick auf die Donau und ihre Umgebung. Den Abschluß unserer Reise bildete der Besuch des Heurigenlokals „Zum Alten Mayer“ in Raasdorf von wo aus dann der Heimweg nach Wien angetreten wurde. Besonderer Dank gebührt dem Direktor des Museums Carnuntinum, Herrn Mag. Franz Humer, der unserer Gruppe überall freien Eintritt gewährte.

Günther Dembski

Ausblick auf Exkursionen im Jahr 2010:

Auf Frühjahr und Herbst verteilt sind eine dreitägige Reise in eines unserer Nachbarländer als auch wiederum ein Tagesausflug geplant. Unsere Mitglieder werden noch rechtzeitig davon benachrichtigt

Ib) Vortragsreihe „Sammler berichten“ im ersten Halbjahr 2010

10 Februar 2010

Friedrich Krügler: Porträtmedaillen und Plaketten, Alpinismus in Nummis

10. März 2010

Franz Schreiber: Münzen, Medaillen und noch mehr

Im April entfällt der Vortrag wegen des Österreichischen Numismatikertags in Graz

19. Mai 2010 Treffpunkt: 16:00

Thomas Pesentorfer und Kollegen. Führung durch die Graveurabteilung der MÖAG

9. Juni 2010

Anton Hörner: 40 Jahre Mitglied der ÖNG – Ein kleiner Anstoß genügt und schon ist man Sammler

Beginn, wenn nicht anders vermerkt jeweils um 17:00 im Gesellschaftslokal

Achtung auf Termin und Beginnzeit!! 19. Mai: . Treffpunkt 16:00 im Gesellschaftslokal

Ic) Vortragsprogramm der ÖNG/KHM

Folgende Vorträge für das Jahr 2010 stehen bereits fest:

11. März 2010

Dr. Matthias Pfisterer, KHM: Von Schätzen und Toten.

Wie uns Fabeln, Sagen und Märchen bei der Interpretation von Schatzfunden helfen können

17. Juni 2010

Vortragender wird noch bekanntgegeben

14. Oktober 2010

Dr. Karsten Dahmen, Staatliche Museen zu Berlin – Münzkabinett: Zur Münzprägung der Merowingerzeit

2. Dezember 2010

Dr. Ulrike Felber, Wien: Zur Ikonografie des österreichischen Papiergeldes

Beginn jeweils um 18:00 Uhr im Medienraum des KHM, Wien 1., Maria Theresienplatz.

Die erste Einladung für 2010 liegt dieser Ausgabe bei, die restlichen Einladungen finden Sie bei der nächsten Ausgabe der MÖNG. Bitte bewahren Sie diese gut auf und bringen Sie die Einladungen zu den jeweiligen Veranstaltungen mit.

Sie garantieren den freien Eintritt in das Kunsthistorische Museum.

Id) Bibliothek der ÖNG – Neuzugänge 2. Halbjahr 2009

Holzer, Veronika (Hgg.) Roseldorf. Interdisziplinäre Forschungen zur größten keltischen Zentralsiedlung Österreichs. Forschung im Verbund, Schriftenreihe Band 102, Wien 2009-11-26

Pick, Eckhart. Münzen, Mächte und Mäzene. 2000 Jahre Geld in Stadt und Kurstaat; Verlag Philipp von Zabern, Mainz 2006

Prokisch, Bernhard: Die Raitpfennigprägung in den österreichischen Erbländern; Institut für Numismatik und Geldgeschichte, Wien 2009

Trink Rudolf. Mein Geld. Woher es kommt. Wohin es geht. echomedia Verlag o.O. 2009

Zöttl Helmut. Salzburg; Münzen und Medaillen. 2 Bände, Verlag W. Frühwald, Salzburg 2008, 2009-11-26

II. UNIVERSITÄT WIEN, Institut für Numismatik

IIa) Wir gratulieren zur Habilitation

Privatdozent. Dr. Bernhard Woytek (10. November 2009): Die Reichsprägung des Kaisers Traianus (98-117)

IIb) Wir gratulieren zum Doktorat

Dr. Alexander Ruske (29. Oktober 2009): Die norischen und pannonischen Münzhortfunde aus der Zeit des Inflationsantoninians.

IIc) Taormina 2015

Das Institut für Numismatik und Geldgeschichte wird für den nächsten Internationalen Numismatischen Kongreß 2015 in Taormina erstmals Reisestipendien für österreichische Studenten und Nachwuchswissenschaftler ausschreiben. Das ermöglicht die Münze Österreich AG, die schon jetzt einen größeren Betrag für diesen Zweck zugesagt hat. Auf diese Weise kann der numismatische Nachwuchs wirksam gefördert werden und gleichzeitig die Präsenz der österreichischen Numismatik auf dem Kongreß verstärkt werden.

III. Akademie der Wissenschaften – Numismatische Kommission

SYLLOGE NUMMORUM SASANIDARUM (SNS)
Paris – Berlin – Wien

Projektleitung: Univ.-Doz. Dr. Michael Alam (Kunsthistorisches Museum, Münzkabinett),
Dr. Rika Gyselen (Centre national de la recherche scientifique, Mondes iraniens et indiens)

Die Münzen der Sasaniden sind eine einzigartige Quelle für die Erforschung der Geschichte des Sasanidenstaates, der über 400 Jahre lang die Geschicke Mittelasiens mitbestimmte und zeitweise ein bedeutender Gegenspieler des römischen Reiches war. Neben den spärlichen literarischen Zeugnissen sowie der archäologischen Hinterlassenschaft zählen die sasanidischen Münzen, die in besonders reichem Maße überliefert sind, zu den Hauptquellen für die Erforschung der sasanidischen Geschichte. In Bild und Schrift geben sie Auskunft über Herrscherfolge und Usurpationen, Außenpolitik, Organisation des Reiches und seine Verwaltung, religiöse Strukturen sowie die wirtschaftlichen Verhältnisse. Ein besonderer Stellenwert kommt den auf den Münzen dargestellten Kronen zu, die das Leitfossil der sasanidischen Kunstgeschichte bilden. Darüber hinaus sind die sasanidischen Münzen aber auch eine nicht zu unterschätzende Quelle für die Kenntnis der mittelpersischen Schrift und Sprache.

Das typologische Grundgerüst für die Ordnung der sasanidischen Königsmünzen hat Robert Göbl in seiner im Jahre 1968 (engl. 1971) erschienenen *Sasanidischen Numismatik* vorgelegt. Mit der Rekonstruktion des Prägesystems unter Sabuhr II. hat Göbl 1984 schließlich auch die erste Strukturanalyse im Rahmen der sasanidischen Numismatik publiziert.

Die Rekonstruktion der Prägesysteme im Detail ist ein seit langem ausstehendes Desiderat der sasanidischen Numismatik. Grundbedingung dabei und eines ihrer vordringlichsten methodischen Probleme ist die Klärung der vielschichtigen Münzstättenfrage. Unabdingbare Voraussetzung dafür wiederum ist eine möglichst breite Materialbasis, die sich nicht nur aus Fundkomplexen sondern vordringlich aus den systematisch gebildeten und langfristig gewachsenen öffentlichen Sammlungen zusammensetzt.

Gerade Europa besitzt eine Reihe bedeutender Sammlungen sasanidischer Münzen, die bis heute jedoch nur zu einem geringen Teil publiziert worden sind. Die erste und eine der wenigen bisher komplett veröffentlichten Sammlungen ist jene des Koninklijk Penningkabinet in Leiden, die Göbl 1962 publizierte. Schon damals wurde auf die Notwendigkeit größerer Sammlungspublikationen hingewiesen, die im Bereich der griechischen und römischen Numismatik längst zum anerkannten Bestandteil der numismatischen Grundlagenforschung zählen. Das vorliegende Projekt setzt sich zum Ziel, die Bestände an sasanidischen Münzen der Bibliothèque nationale de France, des Berliner Münzkabinetts sowie des Münzkabinetts am Kunsthistorischen Museum in Wien zu publizieren. Es soll damit ein Basiswerk geschaffen werden, das alle Facetten der sasanidischen Münzprägung beleuchtet und eine unabdingbare Grundlage für weiterführende numismatische, historische, kunsthistorische und wirtschaftshistorische Forschungen bildet.

Die Gesamtzahl von sasanidischen Münzen in den drei Museen beläuft sich auf etwa 12.000 Stück. Nach Prägeherren wurde das Material folgendermaßen aufgeteilt und einzelnen Bänden und Bearbeitern zugewiesen:

Bd. I	M. Alam (Wien) / R. Gyselen (Paris): Ardashir I., Shapur I. (224-272)
Bd. II	M. Alam (Wien) / R. Gyselen (Paris): Ohrmazd I. – Ohrmazd II. (272-309)
Bd. III	N. Schindel (Wien): Shapur II. – Kawad I./ 2. Regierung (309-531)
Bd. IV	N. Schindel (Wien): Khusro I., Ohrmazd IV. (531-590)
Bd. V/1, V/2	C. Cereti (Rom) / N. Schindel (Wien): Khusro II., Wahram VI., Wistam (590-628):
Bd. VI	R. Gyselen (Paris): Kawad II. – Yazdgerd III. (628-651); arabosasanidische Prägungen

Erschienen sind bisher Band I und Band III; Band II steht vor der Drucklegung (Stand März 2009). Die Arbeiten an den Bänden IV und V wurden bereits aufgenommen, wobei Band IV als nächster Teil der Hauptreihe fertig gestellt werden soll. Exemplarisch für den Erfolg der Reihe ist der Umstand zu werten, daß die Autoren von Band I, Michael Alam und Rika Gyselen, mit dem Roman und Tania Ghirshman-Preis der Académie des inscriptions et belles-lettres (Paris) und dem Gilljam-Preis der Royal Numismatic Society (London) ausgezeichnet wurden.

IV. Vorstellung anderer numismatische Gesellschaften

IVa) Tiroler Numismatische Gesellschaft

Die Tiroler Numismatische Gesellschaft wurde 1971 gegründet. Die Vereinsräumlichkeiten befinden sich in der Burg Hasegg, in den ehemaligen Wohnräumen Kaiser Maximilians I.

Von Anfang an hatte die Tiroler Numismatische Gesellschaft eine klare Zielsetzung:

- Errichtung einer Bibliothek
- Erforschung der Tiroler Numismatik
- Regelmäßig Vorträge anerkannter Fachleute
- Kontakt zu anderen Gesellschaften
- Revitalisierung der alten Münzstätte der Burg Hasegg
- Schaffung eines Münz museums
- Wiedereröffnung einer staatlichen Münzprägung in Hall

Bibliothek

Die Gesellschaft verfügt über eine umfangreiche Bibliothek, die Mitgliedern kostenlos zur Verfügung steht. Der Bestand wird laufend erweitert und vergrößert. Weiters verfügt die Tiroler Numismatische Gesellschaft über einen Internetanschluss in den Vereinsräumlichkeiten.

Forschung

Ist eines der wichtigsten Ziele der Gesellschaft. Fernziel ist es einen vollständigen „Corpus Nummorum Tirolensium“ zu schaffen.

Weiters werden regelmäßig numismatische Beiträge in den Haller Münzblättern, die Mitglieder kostenlos erhalten, veröffentlicht.

Vorträge

Die Tiroler Numismatische Gesellschaft veranstaltet, seit 1999 im Abstand von 2 Jahren, im Herbst ein „Numismatisches Wochenende“. Dabei finden am Samstag, im Fürstenzimmer der Burg Hasegg, Vorträge anerkannter, internationaler Fachleute statt. Am Sonntag findet im Haller Kurhaus die internationale Haller Münzbörse statt, bei der man Münzen von der Antike bis zur Neuzeit, aber auch Literatur und Sammlerzubehör findet.

Kontakt

Regelmäßig wird der Kontakt zu anderen Numismatischen Gesellschaften – Vereinen gepflegt.

Münzstätte – Münz museum - Münzprägung

Die Tiroler Numismatische Gesellschaft war von Anfang an um die Revitalisierung der Burg Hasegg und die Errichtung des Münz museums bemüht. Weiters setzt sich die Tiroler Numismatische Gesellschaft für die Wiederaufnahme einer staatlichen Münzprägung in Hall ein.

Ausflüge

Alljährlich organisiert die Tiroler Numismatische Gesellschaft einen mehrtägigen Ausflug (z.B.: Zagreb, Wien, Bamberg ...)

Ausstellungen

Regelmäßig werden Ausstellungen veranstaltet z. B. „Griechische Münzen – griechische Welt“, „700 Jahre prägen Europa“, „Der Taler um 1500 – Eine Haller Münze zwischen Arm und Reich“ usw.

Sollten wir ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf einen Besuch. Bitte melden sie sich vorher telefonisch oder per E-Mail an. Unsere Treffen finden jeden Mittwoch ab 19 Uhr in den Vereinsräumlichkeiten in der Burg Hasegg statt.

Kontaktadresse:

Tiroler Numismatische Gesellschaft

Burg Hasegg 5

A-6060 Hall in Tirol

Tel. 0664/544 69 72

E-Mail: info@tiroler-numismatik.at

Bibliothek: bibliothek@tiroler-numismatik.at

www.tiroler-numismatik.at

IVb) Niederösterreichische Numismatische Gesellschaft Wachau – Krems

Die Niederösterreichische Numismatische Gesellschaft Wachau - Krems wurde 1973 als Münzensammlerverein Numismatik - Wachau - Krems mit dem Ziel gegründet, die numismatische Tradition im Donautal und den angrenzenden Regionen Niederösterreichs aufrechtzuerhalten und zu fördern.

Als Plattform für numismatisch Interessierte werden regelmäßig Tausch-tage abgehalten, Ausflüge unternommen, Fachvorträge von international anerkannten Numismatikern abgehalten und eine große überregionale Münzen- und Briefmarkenbörse organisiert. Ein besonderes Anliegen des Vereins ist die Förderung von Jungsammlern.

In den Jahren 2001 und 2005 engagierte sich die Gesellschaft mit Benefizauktionen für die Restaurierung des Stiftes Herzogenburg und konnte damit zur Erhaltung niederösterreichischen Kulturgutes beitragen.

9. Wachauer Münzen- und Briefmarkenbörse in Spitz/Donau

25. April 2009 von 9.00 - 15.00 Uhr,

Gasthof Goldenes Schiff - Eintritt frei!

Am 25. April 2009 wird in Spitz an der Donau im Gasthof Goldenes Schiff die 9. Wachauer Münzen- und Briefmarkenbörse veranstaltet.

Neben Angeboten für Münz- und Briefmarkensammler wird es auch interessante Stücke für Liebhaber von historischen Wertpapieren, Ansichtskarten, Geldscheinen, Notgeld, antikem Schmuck, Orden und historischen Stichen geben.

Heuer wird wieder das Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien mit einem Informationsstand präsent sein. Institutsangehörige stehen gerne für fachliche Fragen zur Verfügung.

Das Wiener Dorotheum ist mit einem Verkaufsstand anwesend, die Münzexperten beraten Sie gerne.

Mitglieder des Briefmarkensammlervereins Krems an der Donau (BSV) informieren Interessierte über die Philatelie.

Für die Sonderausstellung „100 Jahre Wachaubahn – Mit Dampf durch die Wachau“ erhalten Besucher im Schiffahrtsmuseum Spitz am Veranstaltungstag (25. April 2009) gegen Vorweis des Folders „9. Wachauer Münzen- und Briefmarkenbörse“ ermäßigten Eintritt.

Für diesen Event gibt es das attraktive Angebot, mit den DDSG-Schiffen "MS Prinz Eugen" und "MS Wachau" an- und abzureisen. Gegen Vorweis unseres Folders "9. Wachauer Münzen- und Briefmarkenbörse", erhalten Sie am Veranstaltungstag 30% Ermäßigung. Folder erhalten Sie in allen Filialen der Kremser Bank und bei der Niederösterreichischen Numismatischen Gesellschaft. Wir senden Ihnen gerne auch ein Exemplar zu.

Eine große GEWINNVERLOSUNG mit wertvollen und attraktiven Preisen erwartet unsere Besucher! Wir freuen uns, Sie in Spitz begrüßen zu dürfen. Eine Fülle an Sehenswürdigkeiten erwartet Sie.

Ein Ausflug in die Wachau lohnt sich immer!

Kontaktadresse:

Niederösterreichische Numismatische Gesellschaft Wachau - Krems

Tel.: 0664 / 73 66 79 99

Mail: numismatik-krems@numismatik-krems.at

www.numismatik-krems.at

IVc) 50 Jahre Gesellschaft Vorarlberger Münzfreunde

Am 9. Dezember 2009 fand im Gasthaus Rose, Dornbirn, die Feier zum 50 jährigen Bestehen der Gesellschaft statt. Zu diesem Anlass wurde auch eine Jubiläumsmedaille herausgebracht. Die ÖNG gratuliert herzlich zu diesem schönen Jubiläum!

V. 4. Österreichischer Numismatikertag 2010

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der 4. Österreichische Numismatikertag 2010 wird vom Landesmuseum Joanneum in Kooperation mit dem Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums Wien, dem Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien und der Numismatischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften veranstaltet.

Der Termin ist Donnerstag, der 15., und Freitag, der 16. April 2010.
Die Tagung findet im Vortragsraum von Schloss Eggenberg in Graz statt.

Für Interessierte, die die Tagung besuchen wollen, wird ab Oktober 2009 ein Anmeldeformular auf der Homepage des Landesmuseum Joanneum (<http://www.museum-joanneum.at/muenzkabinett>) eingerichtet. Anmeldungen können per Post, per Fax oder per E-Mail an die untenstehende Adresse übermittelt werden. Anmeldeschluss ist Ende Februar 2010.

Anmeldungen für Vorträge, die Einblick in Ihre aktuellen Forschungsthemen geben, werden gerne entgegengenommen. Es wird um Übermittlung eines Abstracts des Vortrags ersucht, in dem der Inhalt kurz vorgestellt wird. Die Dauer des Referats soll 20 Minuten nicht übersteigen. Aufgrund des engen Zeitplans – zusätzlich zu den Referaten wird es einen Gastvortrag und eine Diskussionsrunde geben – sind 16 Referate vorgesehen; möglicherweise können vom Programmbeirat nicht alle Vortragsanmeldungen berücksichtigt werden. Es wird gebeten, Vortragsanmeldung und Kurzbeschreibung bis spätestens Freitag, 29 Jänner 2010, an die untenstehende Adresse zu übermitteln.

Vergünstigte Übernachtungsmöglichkeiten (Einbettzimmer mit Frühstück ab € 68,00) werden von der Hotelgruppe Weitzer-Wiesler-Daniel (Tel.: 0316 / 703 603, E-Mail: christiane.leitner@weitzer.com) angeboten. Als Reservierungs-Code bitte immer „LMJ“ angeben.

Anmeldungen zur Tagung und Anmeldungen für Referate werden erbeten an:

Mag. Karl Peitler, Landesmuseum Joanneum
Postadresse:
Landesmuseum Joanneum
Abteilung Archäologie & Münzkabinett
Schloss Eggenberg
Eggenberger Allee 90
8020 Graz

E-Mail:
muenzkabinett@museum-joanneum.at

Telefon:
0316 / 583264-9513
Fax:
0316 / 583264-9518